



Bericht zur politischen Gleichstellung von Frauen und Männern

Inhaltsverzeichnis

	Vorwort	Seite 2
1.	Politische Gleichstellung der Frauen in der CDU	Seite 5
1.1	Frauenanteile an der Mitgliedschaft und an Ämtern, Funktionen und Gremien auf Bundesebene	Seite 6
1.2	Frauenanteile an der Mitgliedschaft und an Ämtern, Funktionen und Gremien in den Landesverbänden	Seite 7
1.3	Frauenanteile an der Mitgliedschaft, an Ämtern und Funktionen in den Vereinigungen, im EAK und im RCDS	Seite 10
2.	Maßnahmen zur Förderung von Frauen	Seite 13

Anlagen

Tabellen und Diagramme

Vorwort

Das Jahr 2021 hat uns alle vor riesige Herausforderungen gestellt: Ein Bundestagswahlkampf unter dem Eindruck und den Bedingungen einer Corona-Pandemie, die im zweiten Jahr in Folge Deutschland fest im Griff hält. Der Zusammenhalt in unserer Gesellschaft, der zunehmend auf die Probe gestellt wird. Eine Bundestagswahl, die im Ergebnis einen großen Umbruch für uns als CDU bedeutet: Von der Regierungspartei, die Deutschland mit Angela Merkel an der Spitze lange Jahre solide und verlässlich durch viele Untiefen geführt und Krisen gemeistert hat, finden wir uns nun in der Opposition wieder. Aber wir als CDU werden auch diese Rolle verantwortungsvoll annehmen und ausfüllen. Wir werden diese Bewährungsprobe meistern und unter Beweis stellen, dass wir den Titel Volkspartei mit Fug und Recht tragen.

Als CDU haben wir den Anspruch und das Ziel, die modernste Partei Deutschlands zu sein, die ihre Mitglieder einbindet, ihnen vielfältige Beteiligungsmöglichkeiten eröffnet und die Bevölkerung in ihrer Breite repräsentiert. Die kürzlich durchgeführte Mitgliederbefragung zur Wahl unseres neuen Parteivorsitzenden war ein Novum in unserer Geschichte und sie hat gezeigt, welche Potenziale in unserer Partei stecken. Wie groß das Engagement unserer Mitglieder ist, haben sie durch ihre überwältigende Beteiligung an dieser Wahl gezeigt. Mit breiter Unterstützung für unseren designierten Parteivorsitzenden Friedrich Merz werden wir nun als Partei zu neuen Ufern aufbrechen und wollen zu neuer Stärke zurückfinden.

Mit unseren digitalen Parteitagen, aber auch vielen weiteren digitalen Formaten, stellen wir eindrucksvoll unter Beweis, dass wir modern und beteiligungsorientiert aufgestellt sind.

Als Volkspartei sind wir auch in der Zukunft erfolgreich, wenn wir breit in der Bevölkerung verankert sind und deren Vielfalt repräsentieren. Wir benötigen ein möglichst ausgewogenes Verhältnis von Frauen und Männern in unserer Partei. Die Gleichberechtigung der Geschlechter zählt zu den Grundlagen unseres Staates. In Artikel 3 des Grundgesetzes ist der Staat zudem zur Durchsetzung einer gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern verpflichtet.

Erfreulicherweise nehmen Frauen heute ganz selbstverständlich Führungspositionen in Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Gesellschaft ein. Während andere von Gleichberechtigung redeten, besetzten in der CDU Frauen politische Spitzenämter und bekleideten seit Jahren CDU-Politikerinnen die höchsten Staatsämter in unserem Land. Mit Elisabeth Schwarzhaupt stand 1961 erstmals eine Frau an der Spitze eines Bundesministeriums, Rita Süßmuth war die erste Bundesfrauenministerin. Angela Merkel war die erste Bundeskanzlerin in der Geschichte unseres Landes. Mit Annegret Kramp-Karrenbauer hatte bereits die zweite Unionspolitikerin das Amt der Verteidigungsministerin inne. Ursula von der Leyen wurde 2019 auf Vorschlag des Europäischen Rates durch das Europaparlament zur Präsidentin der Europäischen Kommission gewählt. Auf diese erfolgreichen Christdemokratinnen können wir stolz sein.

Dennoch sind wir heute immer noch nicht so weit, dass Parlamente und Parteien in ihrer Zusammensetzung den Anteil der Frauen in der Bevölkerung widerspiegeln. In Schlüsselpositionen von Wirtschaft, Gesellschaft und insbesondere in politischen Ämtern und Mandaten sind Frauen weiterhin unterrepräsentiert. Vor diesem Hintergrund wollen und müssen wir besser werden. Die CDU setzt sich dafür ein, dass Frauen und Männer auch in Parlamenten auf allen Ebenen gleichberechtigt beteiligt sind.

Dieser Bericht gibt Auskunft über den Stand der Mitwirkung von Frauen in der CDU. Er beleuchtet, wo wir dem Ziel der innerparteilichen Gleichstellung schon nahekommen, wo wir noch besser werden müssen und was wir hierfür unternehmen. Wir haben neben dem Quorum in unserer Partei einen innovativen und weitgehenden Vorschlag der Struktur- und Satzungskommission, zu dem der CDU-Bundesvorstand bereits 2020 als auch erneut am 22. November 2021 einen einvernehmlichen Beschluss gefasst hatte. Wir wollen diesen Vorschlag intensiv auf unserem nächsten Präsenz-Parteitag diskutieren und verabschieden.

Der Frauenanteil in der CDU-Mitgliedschaft ist während der letzten zwei Jahrzehnte leicht gestiegen – von 25 auf knapp 27 Prozent. Seit der Einführung des Frauenquorums 1996 hat es auf vielen Ebenen der Partei Fortschritte gegeben. Wir haben das von uns angestrebte Ziel, mindestens ein Drittel der Positionen durch Frauen zu besetzen, an vielen Stellen erreicht: Im Bundesvorstand der CDU, in vielen Landesvorständen, bei den Delegierten zu den Landesparteitagen, bei den Kreisgeschäftsführern und in vielen Bundesvorständen der Vereinigungen.

Wir wollen uns allerdings nicht damit zufriedengeben, dass etwa im Deutschen Bundestag der Frauenanteil unter den CDU-Abgeordneten bei knapp 24 Prozent liegt – und sich somit in zwei Jahrzehnten kaum verändert hat. In einigen Bundesländern sind heute weniger Frauen Mitglied des Landesparlaments als vor zwanzig Jahren. Auch finden wir nach wie vor zu wenig Frauen in kommunalen Spitzenämtern, wie das der Oberbürgermeisterin, Bürgermeisterin oder Landrätin. An dieser Stelle müssen wir unsere Anstrengungen verstärken. Wir wollen gezielt mehr Frauen als Kandidatinnen aufbauen und fördern. Wir wollen Maßnahmen in den Fokus stellen, die besonders erfolgversprechend sind. Dabei müssen wir auch die spezifische Lebenssituation vieler Frauen und ihre zeitliche Beanspruchung durch Kinderbetreuung, Erwerbstätigkeit und Ehrenamt im Blick haben. Vor diesem Hintergrund müssen wir neue, auch digitale Beteiligungsformen verstärken.

Unser Ziel ist eine CDU, die im besten Sinne des Wortes Volkspartei ist: Breit in der Mitte der Gesellschaft verankert und von vielen Frauen und Männern mitgetragen und unterstützt. Vor uns liegt noch viel Arbeit, um dieses Ziel zu erreichen. Lassen Sie uns gemeinsam mit ganzer Kraft weiter daran arbeiten!

Paul Ziemiak MdB

Generalsekretär der CDU Deutschlands

1. Politische Gleichstellung der Frauen in der CDU

Auf dem Essener Parteitag 1985 setzte sich die CDU das Ziel, die Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau im Lebensalltag bis zum Ende des letzten Jahrhunderts im Wesentlichen zu erreichen. Um die politische Gleichstellung in allen Gliederungen und Organisationsstufen der Partei zu verwirklichen, wurden auf dem Mainzer Parteitag 1986 und in Wiesbaden 1988 entsprechende Beschlüsse gefasst. Da diese Beschlüsse nur Empfehlungscharakter hatten und die politische Beteiligung von Frauen nur langsam zunahm, wurde auf dem Parteitag 1996 in Hannover das Quorum im Statut der CDU verankert. Seitdem gilt eine Drittelbeteiligung von Frauen an Parteiämtern in der CDU und an öffentlichen Mandaten. Auf dem Dresdner Parteitag 2001 wurde die zeitliche Befristung des Quorums aufgehoben.

Seit 1996 ist das Frauenquorum nicht nur rechtlich verbindlich festgeschrieben, es ist auch im Bewusstsein der Mitglieder unserer Partei und ihrer Funktionsträger fest verankert. Wenn in der einen oder anderen Frage rechtlicher Auskunfts- und Beratungsbedarf besteht, so reichen oft bereits klarstellende Erläuterungen, um mögliche Unsicherheiten in der Anwendung der einschlägigen Bestimmungen des Statuts auszuräumen. In allen diesen Fragen stehen der Justiziar der CDU-Bundesgeschäftsstelle und die Bundesgeschäftsführerin der Frauen Union zur Verfügung. Der Justiziar ist außerdem Ansprechpartner bei Beschwerden über Verstöße gegen die statuarischen Bestimmungen zum Frauenquorum.

Um zu beurteilen, wie sich die politische Gleichstellung von Frauen in der CDU seit 1996 entwickelt hat, werden im Folgenden die erhobenen Daten zur politischen Beteiligung von Frauen aus den Jahren 2000, 2010 und 2021 miteinander verglichen. Die zeitlichen Abstände rechtfertigen Aussagen darüber, ob sich die politische Beteiligung von Frauen auf verschiedenen politischen Ebenen nachhaltig verändert hat. Insgesamt wird deutlich: Es bedarf einiger Anstrengungen, um die Beteiligung von Frauen auf allen Ebenen zu gewährleisten.

1.1 Frauenanteile an der Mitgliedschaft und an Ämtern, Funktionen und Gremien auf Bundesebene

Der Frauenanteil an der CDU-Mitgliedschaft ist während der letzten zwei Jahrzehnte leicht gestiegen – von 25 auf knapp 27 Prozent. Hierbei ist allerdings eine gegenläufige Entwicklung zwischen alten und neuen Bundesländern zu beobachten: In den alten Ländern nimmt der Frauenanteil ganz leicht, aber stetig zu, während er in den neuen Ländern kontinuierlich abnimmt. So stieg der Frauenanteil zwischen 2000 und 2021 in den alten Bundesländern von 24,4 auf 26,5 Prozent, hingegen sank er in den neuen Ländern von 31,6 Prozent im Jahr 2000 auf 27,7 Prozent im Jahr 2021 (Tabelle 1, Diagramm 1).

In den Ämtern der Partei, wie etwa im Präsidium, ist der Frauenanteil 2021 gegenüber 2000 gesunken, jedoch im Bundesvorstand zwischen 2000 und 2021 gestiegen und liegt jetzt im Präsidium bei knapp 27 Prozent und im Bundesvorstand bei fast 41 Prozent (Tabelle 2, Diagramm 2).

36 weibliche Mitglieder der CDU sind als Abgeordnete im Deutschen Bundestag, der Frauenanteil liegt bei ca. 24 Prozent – und damit lediglich vier Prozent höher als im Jahr 2000. CDU-Frauen sind somit weiterhin unterrepräsentiert. Hingegen ist sehr positiv hervorzuheben, dass der Anteil der Frauen, die Ausschuss- oder AG-Vorsitzende sind, stark gestiegen ist – von 0 Prozent im Jahr 2000 auf 40 bzw. ca. 26 Prozent im Jahr 2021 (Tabelle 2, Diagramm 2a).

Die Frauenanteile an den hauptamtlichen Mitarbeitern der Bundes- und Landespartei verzeichnen unterschiedliche Trends: In der Bundesgeschäftsstelle ist der Frauenanteil an den Bereichsleitern von 2000 bis 2021 von null auf 40 Prozent gestiegen, der Anteil der weiblichen Referenten ist gegenüber 2000 gestiegen, verglichen mit dem Jahr 2010 jedoch gesunken und beträgt derzeit ca. 37 Prozent. Bei den Kreisgeschäftsführerinnen lässt sich ein stetig anwachsender positiver Trend beobachten, im Jahr 2021 beträgt ihr Anteil fast 43 Prozent. Der Frauenanteil an den Landesgeschäftsführern liegt hingegen bei null, dies war bereits im Jahr 2010 der Fall, im Jahr 2000 lag er bei 13 Prozent. (Tabelle 2, Diagramm 2b).

1.2 Frauenanteile an der Mitgliedschaft und an Ämtern, Funktionen und Gremien in den Landesverbänden

Während der vergangenen zwei Jahrzehnte ist in den meisten alten Bundesländern beim Frauenanteil an der <u>Mitgliedschaft in den Landesverbänden</u> ein leichter Aufwärtstrend zu beobachten; die Zunahmen liegen zwischen über einem und etwa vier Prozentpunkten: Baden-Württemberg (+4,3 Prozentpunkte), Rheinland-Pfalz (+3,9 Prozentpunkte), Saarland (+3,6 Prozentpunkte), Niedersachsen (+2,3 Prozentpunkte), Schleswig-Holstein (+1,8 Prozentpunkte), Hessen (+1,5 Prozentpunkte), Berlin (+1,1 Prozentpunkte) und Nordrhein-Westfalen (+1,1 Prozentpunkte). Eine Abnahme bilden die Stadtstaaten Bremen (-2,2 Prozentpunkte) und Hamburg (-3,6 Prozentpunkte). In den neuen Ländern ist der Frauenanteil an der Mitgliedschaft rückläufig. Die Abnahmen liegen etwa zwischen einem und fast acht Prozentpunkten: Mecklenburg-Vorpommern (-7,8 Prozentpunkte), Sachsen-Anhalt (-4,4 Prozentpunkte), Thüringen (-3,4 Prozentpunkte), Sachsen (-3,1 Prozentpunkte), und Brandenburg (-1,5 Prozentpunkte). In den letzten zehn Jahren hat sich der Abwärtstrend jedoch verlangsamt.

In den Stadtstaaten Hamburg (36,8 Prozent), Bremen (33,7 Prozent) und Berlin (33,1 Prozent) sind über 30 Prozent der Mitglieder Frauen. In den anderen Landesverbänden liegt der Frauenanteil zwischen 24 und 30 Prozent (Tabelle 3, Diagramm 3).

In der Mehrheit der Bundesländer sind heute weniger Frauen <u>Mitglied des Landtags, des Abgeordnetenhauses oder der Bürgerschaft</u> als noch vor 21 Jahren. In vier Bundesländern gab es Steigerungen. So hat der Frauenanteil in Mecklenburg-Vorpommern (+16,6 Prozentpunkte), Brandenburg (+13,3 Prozentpunkte), Bremen (+6,6 Prozentpunkte) und Nordrhein-Westfalen (+1,7 Prozentpunkte) zugenommen. In Schleswig-Holstein (-13,4 Prozentpunkte), Sachsen-Anhalt (-9,6 Prozentpunkte), Berlin (-9,4 Prozentpunkte), Thüringen (-8,9 Prozentpunkte), Niedersachsen (-7,4 Prozentpunkte), Hessen (-5,5 Prozentpunkte), Baden-Württemberg (-5,4 Prozentpunkte), Sachsen (-4,1 Prozentpunkte), Hamburg (-3,9 Prozentpunkte), Rheinland-Pfalz (-1,8 Prozentpunkte) und im Saarland (-1,6 Prozentpunkte) gab es beim Frauenanteil zum Teil deutliche Rückgänge (Tabelle 4, Diagramm 4).

Über zwei Jahrzehnte nach der Einführung des Quorums ist nur in der Bremischen Bürgerschaft und in den Landtagen von Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern etwa ein

Drittel der Abgeordnetenbänke mit Frauen besetzt. 20 Prozent der CDU-Sitze und mehr gehören den Frauen in den Landtagen im Saarland, in Nordrhein-Westfalen, in Baden-Württemberg, in Rheinland-Pfalz, in Hessen, in Sachsen-Anhalt, in Sachsen, in Niedersachsen und in der Hamburgischen Bürgerschaft. Deutlich unterrepräsentiert (mit einem Wert unter 20 Prozent) sind die Frauen heute immer noch in den Landtagen von Thüringen, Schleswig-Holstein und im Berliner Abgeordnetenhaus (Tabelle 4, Diagramm 4). Auch wenn Frauen auf den Landeslisten heute besser vertreten sind als früher, sind Frauen bei den Direktkandidaturen in den Wahlkreisen in der Minderheit. Hierauf muss ein verstärktes Augenmerk gerichtet werden.

Betrachtet man die Entwicklung der vergangenen zwei Jahrzehnte, so hat es in der Mehrheit der Landesvorstände große Fortschritte in der Frauenbeteiligung gegeben. Im Jahr 2021 sind in zwölf Landesvorständen Frauen zu über einem Drittel vertreten. In Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein, Bremen, Baden-Württemberg, Hamburg, Hessen, Sachsen und Sachsen-Anhalt sind es sogar 40 Prozent und mehr. Im Jahr 2000 waren neun Landesvorstände zu einem Drittel mit Frauen besetzt; lediglich der Landesvorstand in Hessen kam über 40 Prozent Frauenanteil (Tabelle 5, Diagramm 5). Lediglich in Rheinland-Pfalz ist im Jahr 2021 der Landesvorsitz mit einer Frau besetzt. In allen Landesvorständen sind mindestens 20 Prozent der Stellvertreter Frauen. In den Landesvorständen von Berlin, Hamburg, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein sind Frauen in Führungspositionen zu mindestens einem Drittel vertreten, in Brandenburg, Bremen, Hessen und Niedersachsen liegt der Frauenanteil sogar zwischen 40 und 50 Prozent. In den anderen Landesvorständen liegt der Frauenanteil zwischen 20 und ca. 29 Prozent (Tabelle 5a, Diagramm 5a). Seit 2010 hat es in den Landesverbänden unterschiedliche Entwicklungen gegeben: In Berlin, Brandenburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein sind mehr Frauen in Führungspositionen gewählt worden, während in drei Landesvorständen die Beteiligung von Frauen in Führungsfunktionen abnahm und in sechs Landesvorständen auf unterschiedlich hohem Niveau stagnierte (Tabelle 5a, Diagramm 5a). Eine sehr positive Entwicklung zeigt sich im Bereich der Beisitzer: In elf Landesvorständen sind mindestens ein Drittel bis mehr als die Hälfte der Beisitzer im Jahr 2021 Frauen. Eine Steigerung in den letzten zehn Jahren gab es in Baden-Württemberg, Berlin, Brandenburg, Hamburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Saarland, Sachsen und Sachsen-Anhalt. In Schleswig-Holstein beträgt der Anteil von Frauen in den Landesvorständen sogar die Hälfte (Tabelle 5b, Diagramm 5b).

Auch bei den weiblichen **Delegierten zu den Landesparteitagen** gab es in den letzten zwanzig Jahren Zuwächse. An der Spitze liegt derzeit Baden-Württemberg mit ca. 47 Prozent, gefolgt von Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Berlin. 30 Prozent und mehr der Delegierten in Brandenburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Sachsen sind Frauen. Mehr als ein Viertel beträgt der Frauenanteil in Bremen, Hamburg, Hessen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Die wenigsten weiblichen Delegierten finden sich im Saarland (Tabelle 6, Diagramm 6).

In manchen Landesverbänden ist der Frauenanteil an den <u>Kreisvorsitzenden</u> in den letzten zwei Jahrzehnten gestiegen, in anderen jedoch gesunken. Mehrheitlich liegt der Frauenanteil an den Kreisvorsitzenden in den einzelnen Landesverbänden noch immer deutlich unter einem Drittel. Einzige Ausnahme ist Bremen. In Bremen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Sachsen-Anhalt hat in den letzten einundzwanzig Jahren eine positive Entwicklung begonnen. In drei Landesverbänden gibt es gar keine weiblichen Kreisvorsitzenden. Insgesamt gibt es heute nur 37 weibliche Kreisvorsitzende (Tabelle 7, Diagramm 7). Wir müssen uns daher weiterhin verstärkt dafür einsetzen, dass sich Frauen um den Kreisvorsitz bewerben.

Insgesamt haben sich in den letzten zwanzig Jahren die Möglichkeiten für Frauen verbessert, Ortsvorsitzende zu werden. In Baden-Württemberg, Brandenburg, Bremen, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Schleswig-Holstein und Thüringen sind die Frauenanteile an den Ortsvorsitzenden leicht gestiegen. Allerdings liegen in allen Landesverbänden auch heute noch die Frauenanteile bei den Ortsvorsitzenden zwischen 11 und knapp 27 Prozent. Betrachtet man die Entwicklung zwischen den Jahren 2010 und 2021, so zeigt sich, dass in den meisten Bundesländern und Stadtstaaten der Anteil der Frauen an den Ortsvorsitzenden gestiegen ist, gesunken ist er lediglich in Berlin und Sachsen-Anhalt. In Mecklenburg-Vorpommern ist er in etwa gleichgeblieben (Tabelle 8, Diagramm 8).

Die Frauenanteile an den <u>kommunalen Fraktionsvorsitzenden</u> sind auf niedrigem Niveau. Sie liegen 2021 zwischen null und knapp 22 Prozent. Spitzenreiter ist hierbei Brandenburg (Tabelle 9, Diagramm 9).

Die Frauenanteile an den **kommunalen Mandatsträgern** sind in den meisten Ländern gestiegen, sie liegen 2021 überwiegend zwischen etwa 13 und 26 Prozent. Spitzenreiter ist Berlin mit ca. 71 Prozent Frauenanteil an den kommunalen Mandatsträgern, gefolgt von Hamburg, Hessen, dem Saarland und Bremen. Den geringsten Frauenanteil an den kommunalen Mandatsträgern verzeichnet Sachsen-Anhalt mit 13 Prozent (Tabelle 10, Diagramm 10).

Der Anteil von Frauen als <u>Oberbürgermeisterinnen</u>, <u>Bürgermeisterinnen und Landrätinnen</u> liegt seit Jahrzehnten auf niedrigem Niveau. Spitzenreiter ist das Saarland mit einem Frauenanteil von 50 Prozent bei den Landräten, gefolgt von Brandenburg mit 25 Prozent. Sachsen hat den höchsten Frauenanteil an den Oberbürgermeistern mit 13 Prozent, gefolgt von Baden-Württemberg mit knapp 3 Prozent. In den meisten Ländern gibt es keine Oberbürgermeisterinnen. Mecklenburg-Vorpommern hat den höchsten Frauenanteil an den Bürgermeistern in Höhe von fast 24 Prozent, gefolgt von Brandenburg und Niedersachsen mit 16 bzw. 12 Prozent. Berlin, Bremen und Hamburg haben keine Frauen in diesen kommunalen Spitzenämtern (Tabellen 11, 12 und 13).

Die 23 Mandate für das Europäische Parlament teilen sich 17 Männer und 6 Frauen. Das entspricht einem Frauenanteil von etwa 26 Prozent. Diese sechs weiblichen **Europaabgeordneten** kommen aus Berlin (1), Niedersachsen (1), Nordrhein-Westfalen (1), aus Rheinland-Pfalz (1), aus Sachsen-Anhalt (1) und aus Thüringen (1). In den übrigen Landesverbänden wurden ausschließlich Männer ins Europaparlament gewählt (Tabelle 14).

1.3 Frauenanteile an der Mitgliedschaft, an Ämtern und Funktionen in den Vereinigungen, im EAK und im RCDS

In der <u>Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft</u> ist der Frauenanteil an den Mitgliedern in den letzten zwei Jahrzehnten gestiegen. Der Frauenanteil an den Delegierten ist in diesem Zeitraum etwas gesunken – und liegt 2021 bei etwa 27 Prozent. Im Bundesvorstand ist der Frauenanteil gestiegen – von 31,1 Prozent im Jahr 2000 auf 42,5 Prozent in 2021 (Tabelle 15, Diagramm 15).

Im Bundesvorstand der **Kommunalpolitischen Vereinigung** ist der Anteil der weiblichen Delegierten der Bundestagung gesunken, er hat sich von rund 25 Prozent im Jahr 2000 auf etwa 23 Prozent in 2021 vermindert. Im Bundesvorstand beträgt der Frauenanteil in 2021 etwa 28 Prozent. Zwei der sieben stellvertretenden Bundesvorsitzenden sind Frauen (Tabelle 16, Diagramm 16).

Der weibliche Anteil an den Mitgliedern bei der <u>Mittelstands- und Wirtschaftsunion</u> ist in den letzten einundzwanzig Jahren gestiegen, er liegt derzeit bei 13 Prozent. Bei den Delegierten für die Bundestagung liegt der Frauenanteil 2021 bei 13 Prozent und ist damit deutlich gegenüber den Jahren 2000 (20 Prozent) und 2010 (31 Prozent) gesunken. Im Bundesvorstand beträgt der Frauenanteil im Jahr 2021 knapp 26 Prozent und ist damit deutlich gestiegen (Tabelle 17, Diagramm 17).

Die <u>Senioren-Union</u> ist schon seit Jahren nach der Frauen Union die Vereinigung mit dem höchsten Frauenanteil: Fast die Hälfte der Mitglieder sind Frauen. Vor zwanzig Jahren lag der Frauenanteil bereits bei 46 Prozent, im Jahr 2021 ist er auf fast 49 Prozent gestiegen. Während die Zahl der weiblichen Bundesvorstandsmitglieder vor elf Jahren bei 20 Prozent lag, stieg sie 2021 auf 31 Prozent an. Ein Drittel der sechs Stellvertreter sind im Jahr 2021 Frauen, im Jahr 2000 lag der Frauenanteil bei 40 Prozent. Im Jahr 2021 sind knapp 30 Prozent der Delegierten Frauen. Dies bedeutet allerdings einen leichten Rückgang um etwa 2 Prozentpunkte gegenüber 2000 (Tabelle 18, Diagramm 18).

Der **Evangelische Arbeitskreis** hat im Jahr 2021 einen Frauenanteil von knapp 28 Prozent bei den Mitgliedern, er ist somit in den letzten Jahrzehnten gestiegen. Ein Drittel der Delegierten ist im Jahr 2021 weiblich. 2000 lag der Frauenanteil bei den Delegierten auf gleichem Niveau, im Jahr 2010 jedoch deutlich höher mit 39 Prozent. Der Frauenanteil im Bundesvorstand sank von fast 35 Prozent im Jahr 2000 auf ca. 32 Prozent in 2021. Bei den stellvertretenden Vorsitzenden macht der Frauenanteil 40 Prozent im Jahr 2021 aus (Tabelle 19, Diagramm 19).

Der Mitgliederanteil der Frauen bei der Ost- und Mitteldeutschen Vereinigung ist in den letzten zwei Jahrzehnten gestiegen und beträgt fast 29 Prozent im Jahr 2021. Knapp 23 Prozent der Delegierten sind Frauen. Der Frauenanteil an den Delegierten ist somit von 27 Prozent im Jahr 2000 gesunken. Im Bundesvorstand beträgt der Frauenanteil 25 Prozent und

ist damit gegenüber 2000 gestiegen. Im Jahr 2010 lag er mit einem Drittel jedoch deutlich höher. Die fünf Stellvertreterpositionen sind mit einer Frau und vier Männern besetzt, auch gibt es eine Schatzmeisterin (Tabelle 20, Diagramm 20).

In der <u>Jungen Union</u> ist der Frauenanteil bei den Mitgliedern in den letzten zwei Jahrzehnten gestiegen und beträgt 30 Prozent im Jahr 2021. Der Frauenanteil im Bundesvorstand beträgt etwa 41 Prozent und ist damit gegenüber dem Jahr 2000 mit ca. 32 Prozent gestiegen und gegenüber 2010 mit fast 42 Prozent nahezu gleichgeblieben. Der Frauenanteil an den Delegierten liegt im Jahr 2021 mit fast 31 Prozent höher als im Jahr 2000 mit knapp 26 Prozent und 15 Prozent im Jahr 2010 (Tabelle 21, Diagramm 21).

Beim **RCDS** sind etwa 29 Prozent der Mitglieder Frauen. Der Anteil der Frauen an den Delegierten der Bundestagung liegt mit derzeit etwa 27 Prozent niedriger als im Jahr 2000 mit 36 Prozent, jedoch höher als im Jahr 2010 mit 15 Prozent. Im Bundesvorstand sind derzeit 20 Prozent Frauen, während 2000 der Frauenanteil noch bei null Prozent lag. Der Frauenanteil bei den sonstigen Vorstandsmitgliedern liegt bei 50 Prozent (Tabelle 22, Diagramm 22).

2. Maßnahmen zur Förderung von Frauen

Die CDU-Landesverbände und die Vereinigungen haben einige konkrete Maßnahmen und Initiativen in ihren Landesverbänden oder ihren nachgeordneten Parteigliederungen zur Förderung von Frauen durchgeführt. Im Folgenden werden diese Maßnahmen und Initiativen aufgelistet. Sie sollen den Landesverbänden und Vereinigungen als Anregung für ihre zukünftige Arbeit zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern dienen.

Fit für Politik

"Fit für Politik" heißt das Format, unter dem die Frauen Union der CDU Deutschlands ihr Mentoring-Programm zusammengefasst hat. Mit "Fit für Politik" unterstützt die Frauen Union Nachwuchspolitikerinnen jeden Alters. Die Umsetzung erfolgt in den Landesverbänden, die auf die zur Verfügung gestellten Konzepte und Beratung zurückgreifen können.

"Fit für Politik" setzt bei den politischen Interessen von Frauen an und bietet gezielt fachliche und persönliche Unterstützung für ein breites Engagement von Frauen in der Partei und in politischen Ämtern in der Kommune, auf Landes- und Bundesebene.

Mentoring-Programm "Frauen fördern Frauen"

Die <u>CDU Saar</u> unterstützt die <u>Frauen Union Saar</u> bei der Durchführung ihres Mentoring-Programms "Frauen fördern Frauen". Dieses Programm richtet sich an Frauen, die sich für die politische Arbeit interessieren, die in die politische Arbeit einsteigen und/oder dort mehr Verantwortung übernehmen wollen. Die Teilnehmerinnen, die sogenannten Mentees, erhalten in der Politik durch erfahrene Frauen und Männer ("Mentoren") eine besondere Form der persönlichen Förderung, fachlichen Beratung und individuellen Betreuung. Die Schirmherrschaft über das Mentoring-Programm hat der CDU-Landesvorsitzende, Ministerpräsident Tobias Hans, übernommen, der selbst zum wiederholten Mal als Mentor das Programm aktiv unterstützt.

Neben dem Mentoring-Programm bietet die Frauen Union Saar diverse Informations- und Fortbildungsmaßnahmen an, die sich an alle weiblichen Mitglieder der CDU Saar und ihrer Vereinigungen richten. Um das Angebot attraktiv zu halten, arbeitet man mit der Union Stiftung im Saarland, der Konrad-Adenauer-Stiftung und der Landesmedienanstalt Saar zusammen und bietet Seminare an. Das Angebot ist sehr vielfältig: Es reicht vom richtigen

Auftritt in der Öffentlichkeit bis hin zu Tipps der kommunikativen Konfliktbewältigung und Rhetorik. Darüber hinaus organisiert die Frauen Union Saar regelmäßige Netzwerktreffen zu aktuellen Themen, die sich an die in den kommunalen Räten engagierten Mandatsträgerinnen richten und diese bei der Ratsarbeit unterstützen. Auch wurde ein Seminar zum Thema "richtige Lohn- und Gehaltsverhandlungen" angeboten, ebenso wie Veranstaltungen im saarländischen Landtag. Diese Veranstaltungen haben einen Wirkungsgrad weit über die eigene Mitgliedschaft hinaus und in unterschiedliche gesellschaftliche Bereiche hinein ("vorpolitischer Raum").

Zudem hat die CDU Saar im Jahr 2020 einen eigenen Landesfachausschuss "Moderne Volkspartei" ins Leben gerufen. Speziell auch zum Thema "Gewinnung von Frauen für ein politisches Engagement in der CDU Saar" werden hier frauen- und familienfreundliche Formate angesprochen und diskutiert. Die starke Einbeziehung der Frauen Union Saar in diesen wichtigen Landesfachausschuss ist für die Diskussion um die Modernisierung und einer Steigerung der Attraktivität der CDU wichtig.

Mentoring-Programm der Frauen Union Hamburg

Im November 2018 startete die <u>Frauen Union des Landesverbandes Hamburg</u> ein Mentorenprogramm, um interessierten Frauen den Einstieg in die Politik zu erleichtern und sie anzuleiten. Jeder Teilnehmerin ist innerhalb dieses Programms ein Mentor oder eine Mentorin zugewiesen worden. Die Teilnehmerinnen des Mentorenprogrammes trafen sich monatlich und lernten neue, praktische und theoretische Inhalte in Form von Diskussionen über politische Themen kennen. Nach der überaus positiven Annahme wurde das Programm im Jahr 2021 weitergeführt. Durch die Corona-Pandemie und die eingeführten, notwendigen Maßnahmen wird das Programm mit digitalen Meetings weitergeführt.

Mentoring-Programm der Frauen Union Nordrhein-Westfalen

Die <u>Frauen Union Nordrhein-Westfalen</u> hat seit 2006 ein Mentoring-Programm für politisch interessierte Frauen in der CDU ins Leben gerufen. Die Teilnahme an den Programmen ist durchweg zufriedenstellend. Viele Teilnehmerinnen engagierten sich im Anschluss in unterschiedlichen ehrenamtlichen Positionen. Der Rückfluss auf eine tatsächliche politische Mandatsausübung fiel jedoch gering aus.

Frauenförderung der CDU Sachsen

Der <u>Landesverband Sachsen</u> setzt sich dafür ein, dass der Anteil der weiblichen Mitglieder in der Sächsischen Union und der Anteil von Frauen in politischen Ämtern und Mandaten erhöht wird. Die Landesvertreterversammlung hat bei der Aufstellung der Landesliste zur Bundestagswahl 2021 erstmalig die ersten elf Listenplätze paritätisch vergeben.

Insgesamt wurden dabei elf von 19 Plätzen auf der Landesliste mit Frauen besetzt. Im Herbst 2021 startete das Nachwuchsförderprogramm der Sächsischen Union, wobei die Hälfte der Stipendienplätze an Frauen vergeben werden konnten.

Kommission Kinderbetreuung der CDU Hamburg

Um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie Politik und Familie besser gewährleisten zu können, wurden im Rahmen einer Kommission Vorschläge erarbeitet. So wurde unter anderem gefordert, eine Kinderbetreuung am Rande von Parteitagen, Landesausschusssitzungen und Vertreterversammlungen anzubieten. Der Beschluss wurde angenommen.

Unterstützung von Frauen bei Wahlen

Um die politische Gleichstellung von Frauen und Männern in der <u>CDU Baden-Württemberg</u> weiter voranzubringen, wurde im Vorfeld zu den Nominierungen für die Landtagswahl 2021 in den Kreisverbänden für die Kandidatur von Frauen geworben. So hatte die CDU Baden-Württemberg nicht nur erstmals eine Frau als Spitzenkandidatin nominiert, sondern dar- über hinaus hat vor allem aber der Frauenanteil bei den Kandidaturen in den Landtagswahlkreisen erheblich zugenommen.

Frauenanteile auf Wahllisten

Bei der <u>CDU Hamburg</u> konnte sowohl bei den Bezirkswahlen als auch bei der Wahl zur Hamburgischen Bürgerschaft der Anteil der Kandidatinnen gesteigert werden. So wurden bei den Kandidatenlisten für die Hamburger Bezirksversammlungen unter den TOP 10

mindestens drei Frauen gesetzt, wovon wiederum eine unter den ersten beiden Plätzen zu finden war. Der Anteil von Frauen auf den Wahllisten der Bezirkswahlen konnte ebenfalls erhöht werden.

Auch die <u>CDU Schleswig-Holstein</u> hat sich die stärkere Beteiligung von Frauen zum Ziel gesetzt. Der Landesvorstand besteht hälftig aus weiblichen Mitgliedern, dabei sind sowohl bei den vier stellvertretenden Vorsitzenden als auch bei den Schatzmeistern des Landesverbandes auf dem vergangenen Landesparteitag zur Hälfte Frauen gewählt worden. Darüber hinaus wird auch durch die hälftige Ministerbesetzung mit Frauen im Landeskabinett eine Gleichberechtigung von Männern und Frauen auf höchster Ebene vorgelebt.

Mit der Landesliste der CDU Schleswig-Holstein zur Bundestagswahl hat der Landesverband erstmals eine paritätische Liste beschlossen, auf der sich Männer und Frauen auf den Listenplätzen abwechseln. Ebenso wird der Listenvorschlag des Landesvorstandes für die Landesliste zur Landtagswahl 2022 paritätisch besetzt werden und Männer und Frauen zu gleichen Teilen beteiligen.

Die <u>Frauen Union Nordrhein-Westfalen</u> sowie der Generalsekretär der CDU Nordrhein-Westfalen weisen die CDU-Kreis- und Bezirksverbände bei bevorstehenden Wahlen auf eine notwendige Erhöhung des Frauenanteils hin, um das Ziel von 30 Prozent weiblicher Mandatsträger in der CDU Nordrhein-Westfalen zu erreichen. Die Frauen Union führt seit mehreren Jahren eine Liste der regionalen Mandatsverteilungen. Alle 54 Kreisverbände werden mit ihren Mandatsträgerinnen namentlich aufgeführt. Dadurch können regionale Defizite bei Frauenmandaten anschaulich dargestellt werden.

Anlagen

Tabellen und Diagramme

Tabelle 1: Frauenanteile an der CDU-Mitgliedschaft in alten und neuen Ländern

	Frauen Jan 00 %	Frauen Aug 10 %	Frauen Nov 21	Frauen Nov 21	Gesamt Nov 21 abs.
	70	70	%	abs.	aus.
alte Länder	24,4	25,3	26,5	93.105	350.947
neue Länder	31,6	28,3	27,7	9.502	34.308
Bundesgebiet	25,1	25,6	26,6	102.607	385.255

Diagramm 1: Frauenanteile an den Mitgliedern 2000, 2010 und 2021

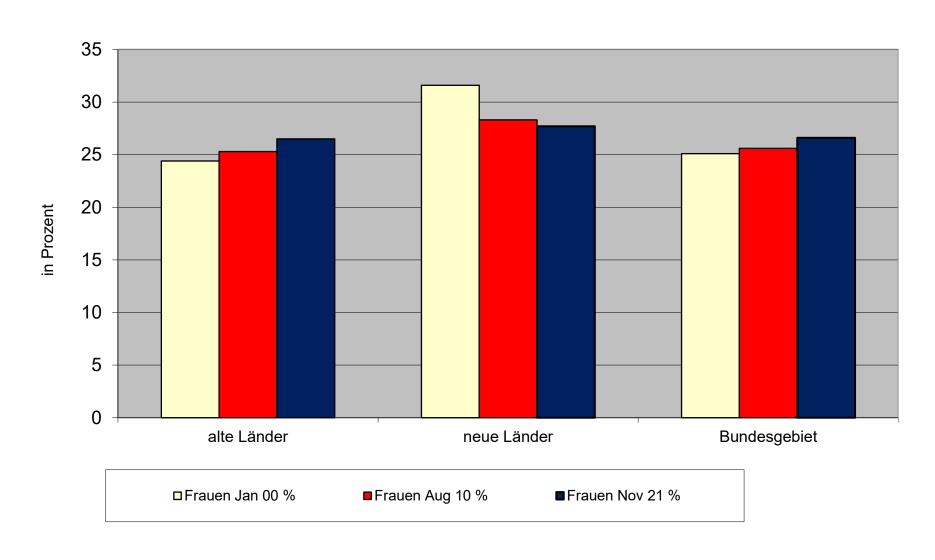


Tabelle 2: Frauenanteile an Ämtern und Gremien

	Frauen	Frauen	Frauen	Frauen	Gesamt
	Jan 00	Aug 10	Nov 21	Nov 21	Nov 21
	%	%	%	abs.	abs.
Partei					
Präsidium ¹⁾	28,6	30,8	26,7	4	15
Bundesvorstand 1)	34,1	42,1	40,5	17	42
Delegierte (Bundesparteitag)	38,0	31,8	36,8	368	1001
Mitglieder Bundesfachausschüsse 3	23,6	25,5	0	0	0
Bundestag					
Bundestagsabgeordnete (CDU)	19,7	21,6	23,7	36	152
Ausschussvorsitzende (CDU)	0	14,3	40,0	2	5
AG-Vorsitzende (CDU)	0	12,5	26,3	5	19
Hauptamtliche der Bundespartei					
Bereichsleiter	0	0	40,0	2	5
Referenten	32,3	48,6	36,7	22	60
Hauptamtliche der Landespartei					
Landesgeschäftsführer ²⁾	13,3	0	0	0	13
Kreisgeschäftsführer	27,6	35,7	42,8	133	311

¹⁾ ohne Kooptierte und Gäste

²⁾ Landesgeschäftsführer oder Generalsekretär

³⁾ BFA's noch nicht installiert

Diagramm 2: Frauen in Führungspositionen der Bundespartei 2000, 2010 und 2021

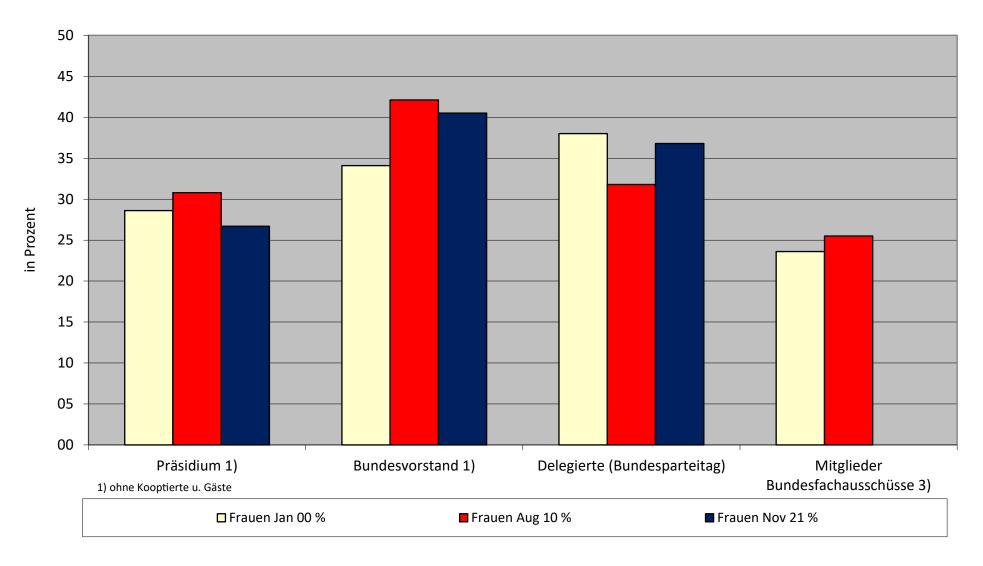


Diagramm 2a: Frauenanteile im Bundestag 2000, 2010 und 2021

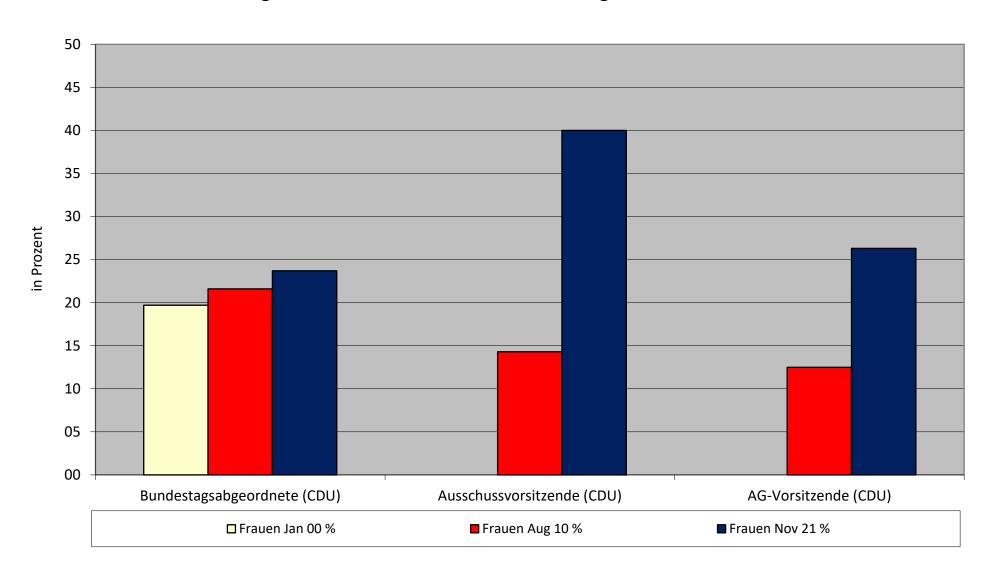


Diagramm 2b: Frauenanteile an den hauptamtlichen Mitarbeitern der Bundes- und Landespartei 2000, 2010 und 2021

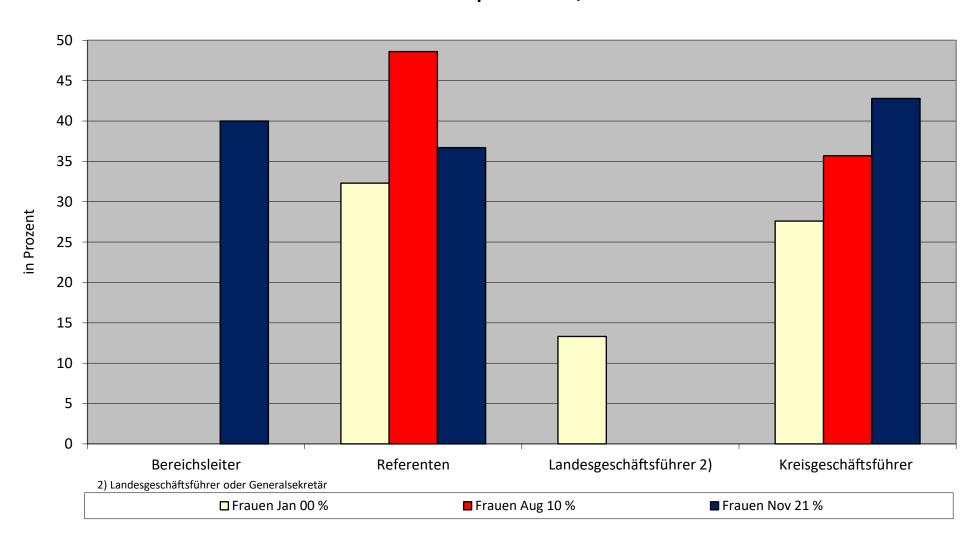


Tabelle 3: Frauenanteile an der Mitgliedschaft in den Landesverbänden

	Frauen	Frauen	Frauen	Frauen	Gesamt
	Jan 00	Aug 10	Nov 21	Nov 21	Nov 21
	%	%	%	abs.	abs.
Baden-Württemberg	20,1	22,2	24,4	13.632	55.931
Berlin	32,0	32,0	33,1	4.120	12.454
Brandenburg	28,7	27,0	27,2	1.508	5.543
Bremen	35,9	36,0	33,7	670	1.989
Hamburg	40,4	39,3	36,8	2.146	5.832
Hessen	24,8	25,4	26,3	9.369	35.567
Mecklenburg-Vorpommern	35,0	28,6	27,2	1.315	4.826
Niedersachsen	22,5	23,2	24,8	13.681	55.264
Nordrhein-Westfalen	26,1	26,5	27,2	31.728	116.816
Rheinland-Pfalz	21,6	23,4	25,5	9.036	35.501
Saarland	26,7	28,1	30,3	4.545	14.981
Sachsen	30,8	27,8	27,7	2.656	9.579
Sachsen-Anhalt	33,9	30,4	29,5	1.767	5.983
Schleswig-Holstein	23,5	24,5	25,3	4.478	17.704
Thüringen	30,3	27,9	26,9	2.256	8.377

Diagramm 3: Frauenanteile an der Mitgliedschaft in den Landesverbänden 2000, 2010 und 2021

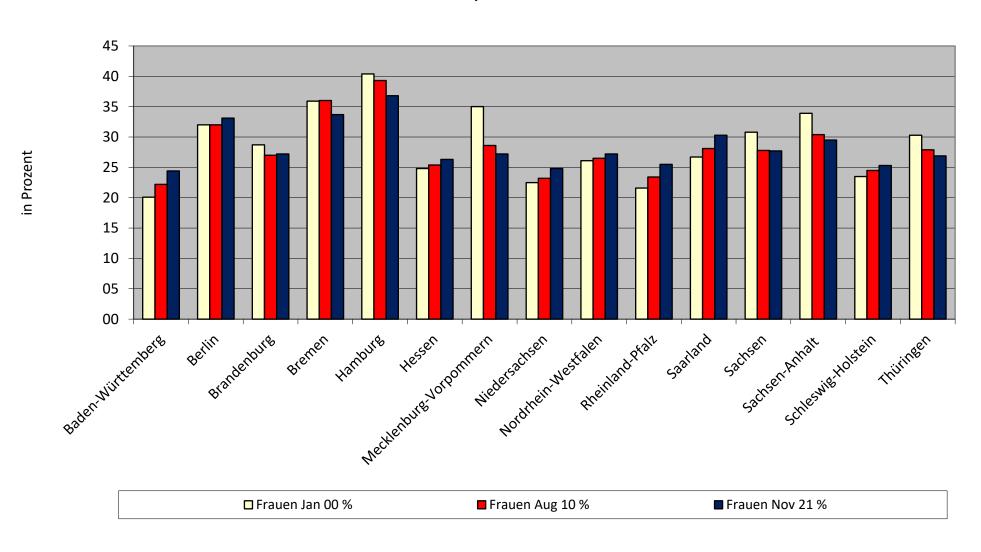


Tabelle 4: Frauenanteile der CDU-Fraktion in den Landtagen / in der Bürgerschaft / im Abgeordnetenhaus

	Frauen	Frauen	Frauen	Frauen	Gesamt
	Jan 00	Aug 10	Nov 21	Nov 21	Nov 21
	%	%	%	abs.	abs.
Baden-Württemberg	31,6	18,8	26,2	11	42
Berlin	22,7	17,1	13,3	4	30
Brandenburg	20,0	31,6	33,3	5	15
Bremen	30,9	34,8	37,5	9	24
Hamburg	23,9	26,8	20,0	3	15
Hessen	28,0	17,4	22,5	9	40
Mecklenburg-Vorpommern	16,7	13,6	33,3	4	12
Niedersachsen	27,4	23,2	20,0	10	50
Nordrhein-Westfalen	24,7	14,9	26,4	19	72
Rheinland-Pfalz	24,4	31,4	22,6	7	31
Saarland	30,8	21,0	29,2	7	24
Sachsen	26,3	19,0	22,2	10	45
Sachsen-Anhalt	32,1	17,5	22,5	9	40
Schleswig-Holstein	29,4	26,5	16,0	4	25
Thüringen	18,4	26,6	9,5	2	21

Diagramm 4: Frauenanteile der CDU-Fraktion in den Landtagen / in der Bürgerschaft / im Abgeordnetenhaus 2000, 2010 und 2021

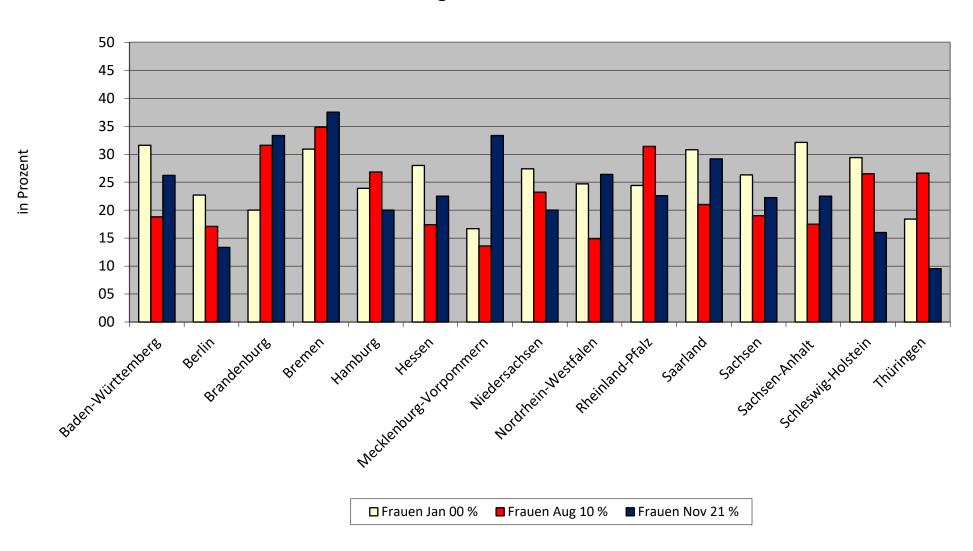


Tabelle 5: Frauen in den Landesvorständen (insgesamt)

	Frauen	Frauen	Frauen	Frauen	Gesamt
	Jan 00	Aug 10	Nov 21	Nov 21	Nov 21
	%	%	%	abs.	abs.
Baden-Württemberg	37,8	39,4	42,9	15	35
Berlin	18,2	23,8	38,1	8	21
Brandenburg	34,4	32,0	38,5	10	26
Bremen	22,5	39,3	46,7	14	30
Hamburg	24,0	34,6	40,7	11	27
Hessen	42,3	26,5	40,0	12	30
Mecklenburg-Vorpommern	33,3	33,3	30,0	6	20
Niedersachsen	32,0	33,3	33,3	9	27
Nordrhein-Westfalen	39,5	36,8	47,5	19	40
Rheinland-Pfalz	35,0	35,0	30,0	6	20
Saarland	24,0	28,0	26,9	7	26
Sachsen	27,6	23,1	40,7	11	27
Sachsen-Anhalt	35,0	23,8	40,7	11	27
Schleswig-Holstein	34,8	36,8	47,4	9	19
Thüringen	33,3	40,0	33,3	8	24

Diagramm 5: Frauenanteile in den Landesvorständen 2000, 2010 und 2021

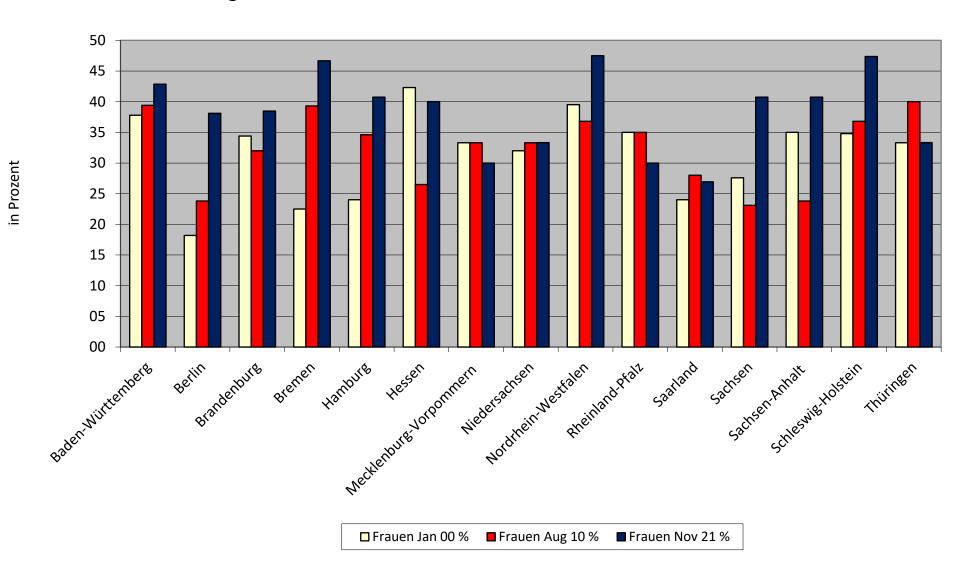


Tabelle 5a: Frauen in den Landesvorständen (Vorsitzende, Stellvertreter und Schatzmeister)

	Frauen	Frauen	Frauen	Frauen	Gesamt
	Jan 00	Aug 10	Nov 21	Nov 21	Nov 21
	%	%	%	abs.	abs.
Baden-Württemberg	25,0	20,0	20,0	1	5
Berlin	12,5	16,7	33,3	2	6
Brandenburg	33,3	33,3	50,0	3	6
Bremen	20,0	50,0	42,9	3	7
Hamburg	33,3	33,3	33,3	2	6
Hessen	20,0	33,3	40,0	2	5
Mecklenburg-Vorpommern	40,0	40,0	25,0	1	4
Niedersachsen	20,0	40,0	40,0	2	5
Nordrhein-Westfalen	28,6	28,6	42,9	3	7
Rheinland-Pfalz	25,0	25,0	25,0	1	4
Saarland	33,3	28,6	28,6	2	7
Sachsen	20,0	20,0	20,0	1	5
Sachsen-Anhalt	20,0	20,0	33,3	2	6
Schleswig-Holstein	28,6	14,3	33,3	2	6
Thüringen	20,0	40,0	20,0	1	5

Diagramm 5a: Frauenanteile in Führungspositionen der Landesvorstände 2000, 2010 und 2021

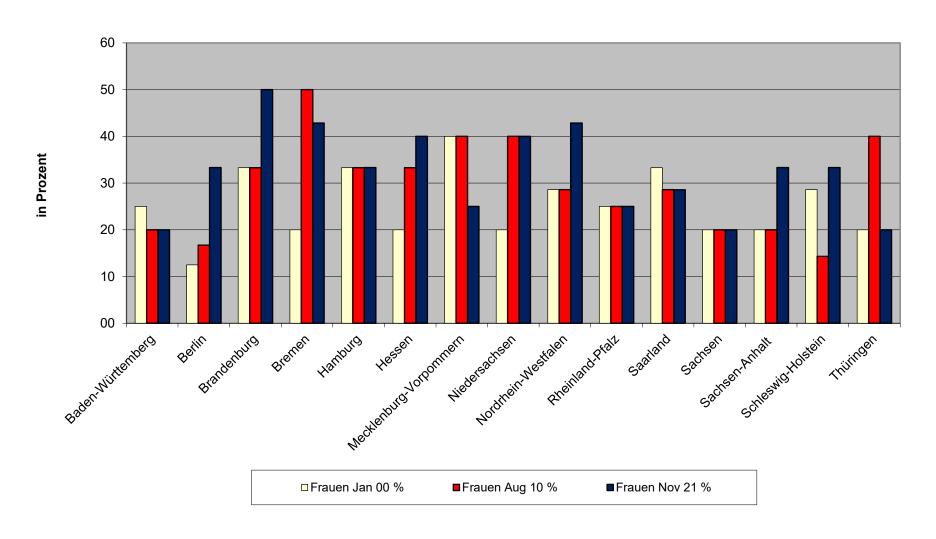


Tabelle 5b: Frauen in den Landesvorständen (Beisitzer)

	Frauen	Frauen	Frauen	Frauen	Gesamt
	Jan 00	Aug 10	Nov 21	Nov 21	Nov 21
	%	%	%	abs.	abs.
Baden-Württemberg	39,4	44,0	46,7	14	30
Berlin	21,4	28,6	41,7	5	12
Brandenburg	34,6	33,3	35,0	7	20
Bremen	22,8	35,3	23,8	5	21
Hamburg	21,0	35,0	42,9	9	21
Hessen	47,6	33,3	38,9	7	18
Mecklenburg-Vorpommern	33,3	40,0	31,3	5	16
Niedersachsen	8,0	33,3	31,8	7	22
Nordrhein-Westfalen	42,0	38,7	51,6	16	31
Rheinland-Pfalz	40,0	40,0	15,4	4	26
Saarland	21,1	33,3	37,5	5	16
Sachsen	29,2	25,0	45,0	9	20
Sachsen-Anhalt	12,5	21,4	53,3	8	15
Schleswig-Holstein	37,5	50,0	45,5	5	11
Thüringen	37,5	42,8	42,9	6	14

Diagramm 5b: Frauenanteile an den Beisitzern in den Landesvorständen 2000, 2010 und 2021

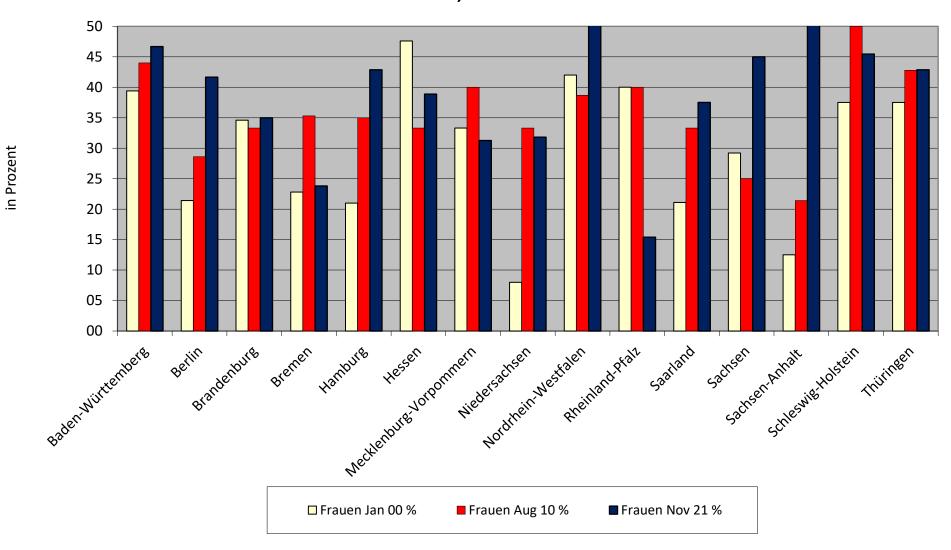


Tabelle 6: Frauenanteile an den Delegierten zu den Landesparteitagen

	Frauen	Frauen	Frauen	Frauen	Gesamt
	Jan 00	Aug 10	Nov 21	Nov 21	Nov 21
	%	%	%	abs.	abs.
Baden-Württemberg	40,3	41,5	47,1	148	314
Berlin	27,5	37,4	40,8	135	331
Brandenburg	27,2	30,0	35,3	6	17
Bremen	24,0	30,0	29,0	58	200
Hamburg	25,3	20,1	26,7	56	210
Hessen	31,5	14,1	27,0	89	330
Mecklenburg-Vorpommern	28,9	31,8	40,7	61	150
Niedersachsen	28,9	28,4	30,7	130	423
Nordrhein-Westfalen	36,9	37,4	35,9	242	674
Rheinland-Pfalz	37,5	26,4	35,3	132	374
Saarland	10,6	14,2	16,3	62	380
Sachsen	34,5	32,8	37,5	75	200
Sachsen-Anhalt	29,4	29,8	29,0	58	200
Schleswig-Holstein	45,2	44,4	45,0	113	251
Thüringen	30,8	32,1	28,7	47	164

Diagramm 6: Frauenanteile an den Delegierten zu den Landesparteitagen 2000, 2010 und 2021

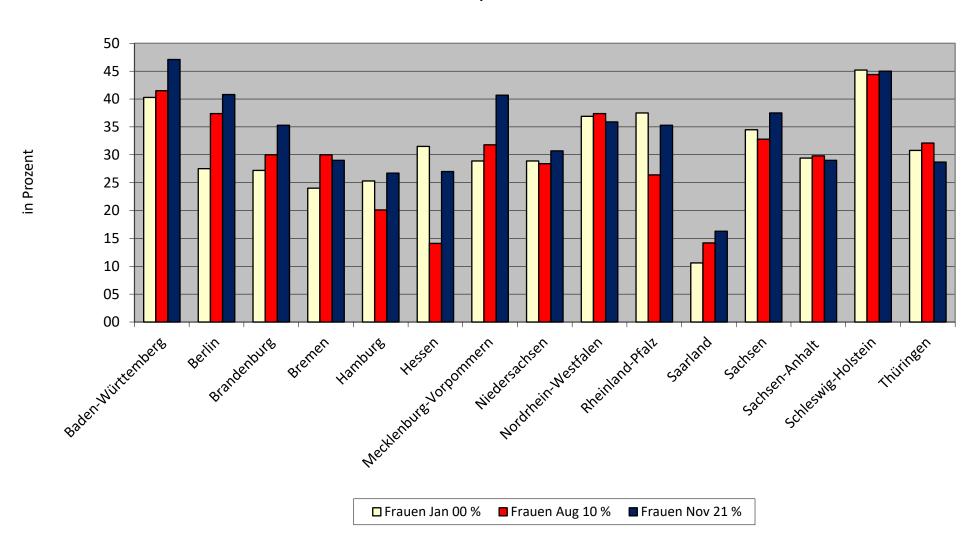


Tabelle 7: Frauenanteile an den Kreisvorsitzenden

	Frauen	Frauen	Frauen	Frauen	Gesamt
	Jan 00	Aug 10	Nov 21	Nov 21	Nov 21
	%	%	%	abs.	abs.
Baden-Württemberg	7,3	17,1	8,9	4	45
Berlin	11,1	0	0	0	12
Brandenburg	22,2	27,8	16,7	3	18
Bremen	0	0	33,3	1	3
Hamburg	0	0	0	0	7
Hessen	11,5	15,4	11,5	3	26
Mecklenburg-Vorpommern	17,6	17,6	0	0	8
Niedersachsen	8,2	12,2	20,8	10	48
Nordrhein-Westfalen	5,6	11,1	9,3	5	54
Rheinland-Pfalz	0	16,2	13,9	5	36
Saarland	0	14,3	14,3	1	7
Sachsen	18,5	0	7,7	1	13
Sachsen-Anhalt	8,3	0	14,3	2	14
Schleswig-Holstein	13,3	6,7	6,7	1	15
Thüringen	13,0	26,1	4,5	1	22

Diagramm 7: Frauenanteile an den Kreisvorsitzenden 2000, 2010 und 2021

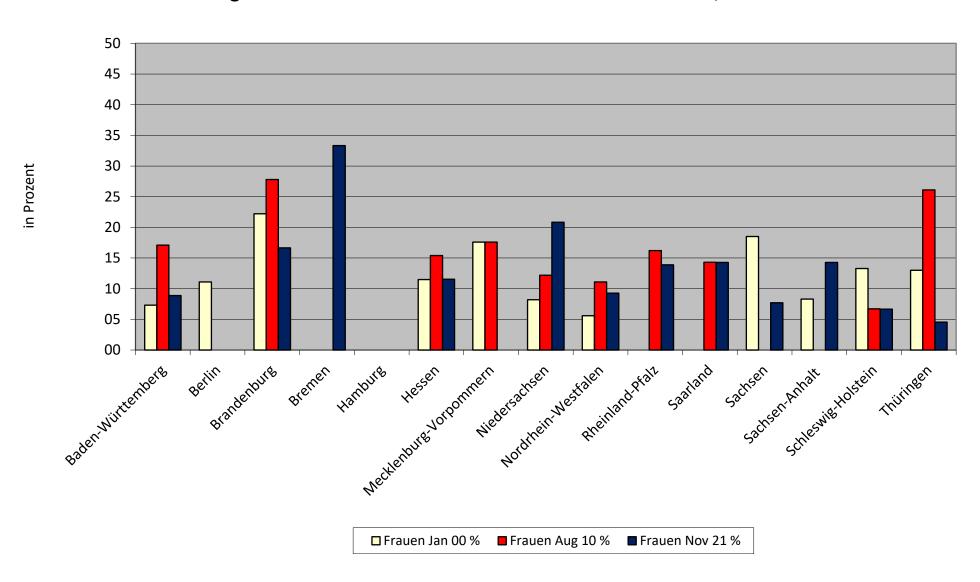


Tabelle 8: Frauenanteile an den Ortsvorsitzenden

	Frauen	Frauen	Frauen	Frauen	Gesamt
	Jan 00	Aug 10	Nov 21	Nov 21	Nov 21
	%	%	%	abs.	abs.
Baden-Württemberg	9,3	13,0	17,0	208	1.223
Berlin	14,6	15,1	11,0	9	82
Brandenburg	14,8	14,2	22,0	35	159
Bremen	9,1	17,6	26,7	4	15
Hamburg	17,0	9,3	17,4	8	46
Hessen	13,3	13,1	16,0	69	432
Mecklenburg-Vorpommern	21,1	21,1	20,9	32	153
Niedersachsen	12,4	14,3	16,4	142	864
Nordrhein-Westfalen	12,2	13,4	15,8	255	1.612
Rheinland-Pfalz	10,0	13,1	16,0	141	882
Saarland	8,7	13,7	14,0	46	328
Sachsen	13,7	12,6	15,5	53	341
Sachsen-Anhalt	17,7	23,0	11,1	19	171
Schleswig-Holstein	11,7	16,1	19,0	106	557
Thüringen	15,3	14,1	18,3	53	290

Diagramm 8: Frauenanteile an den Ortsvorsitzenden 2000, 2010 und 2021

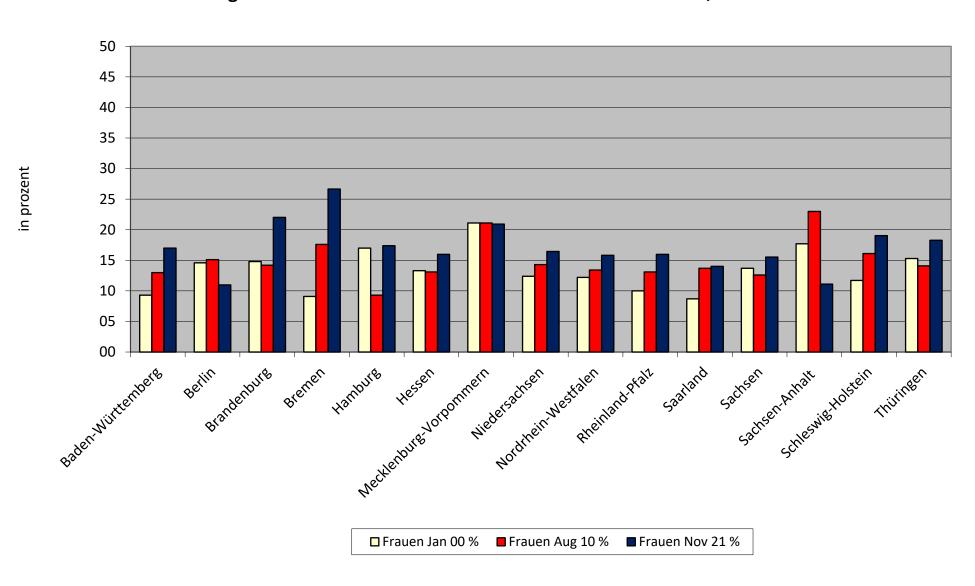


Tabelle 9: Frauenanteile an den kommunalen Fraktionsvorsitzenden

	Frauen Jan 00	Frauen Aug 10	Frauen Nov 21	Frauen Nov 21	Gesamt Nov 21
	%	%	%	abs.	abs.
Baden-Württemberg	3,6	10,4	14,5	86	592
Berlin	4,3	16,6	8,3	1	12
Brandenburg	11,1	10,8	21,9	23	105
Bremen (Stadtbezirksvorsitzende	0	27,3	0	0	1
Hamburg	0	0	14,3	1	7
Hessen	7,9	8,6	11,0	46	418
Mecklenburg-Vorpommern	14,3	17,2	18,0	9	50
Niedersachsen	6,9	9,6	13,6	107	789
Nordrhein-Westfalen	5,9	6,7	9,5	48	505
Rheinland-Pfalz	6,3	11,7	12,8	57	445
Saarland	5,7	9,8	13,0	31	238
Sachsen	8,2	13,2	11,5	20	174
Sachsen-Anhalt*	12,5	7,1	10,7	11	103
Schleswig-Holstein	8,5	8,7	15,2	62	408
Thüringen	11,0	10,1	13,2	21	159

^{*}Fraktionsvorsitzende in kreisfreien Städten und Landkreisen

Diagramm 9: Frauenanteile an den kommunalen Fraktionsvorsitzenden 2000, 2010 und 2021

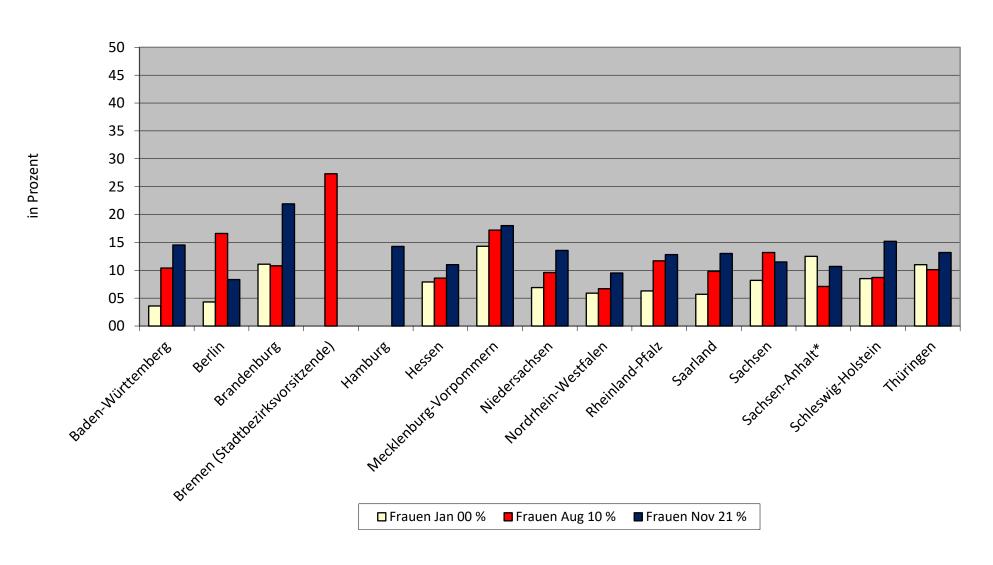


Tabelle 10: Frauenanteile an den kommunalen Mandatsträgern

	Frauen	Frauen	Frauen	Frauen	Gesamt
	Jan 00	Aug 10	Nov 21	Nov 21	Nov 21
	%	%	%	abs.	abs.
Baden-Württemberg	12,1	16,1	19,0	880	4.638
Berlin	21,6	31,7	71,2	89	125
Brandenburg	15,5	16,4	16,4	115	701
Bremen (Beiräte)	16,0	26,7	23,1	3	13
Hamburg	25,0	22,1	26,1	18	69
Hessen	20,8	17,0	24,8	916	3.688
Mecklenburg-Vorpommern	19,3	18,9	21,4	268	1254
Niedersachsen	15,6	18,5	23,3	1.402	6.007
Nordrhein-Westfalen	20,7	21,4	22,4	1.584	7.082
Rheinland-Pfalz	17,4	18,7	22,0	1.185	5.381
Saarland	18,4	20,2	24,2	412	1.703
Sachsen	15,6	16,8	17,5	392	2.238
Sachsen-Anhalt	22,4	16,7	13,4	110	821
Schleswig-Holstein	18,7	19,6	22,2	731	3.292
Thüringen	24,2	17,5	18,9	358	1.890

Diagramm 10: Frauenanteile an den kommunalen Mandatsträgern 2000, 2010 und 2021

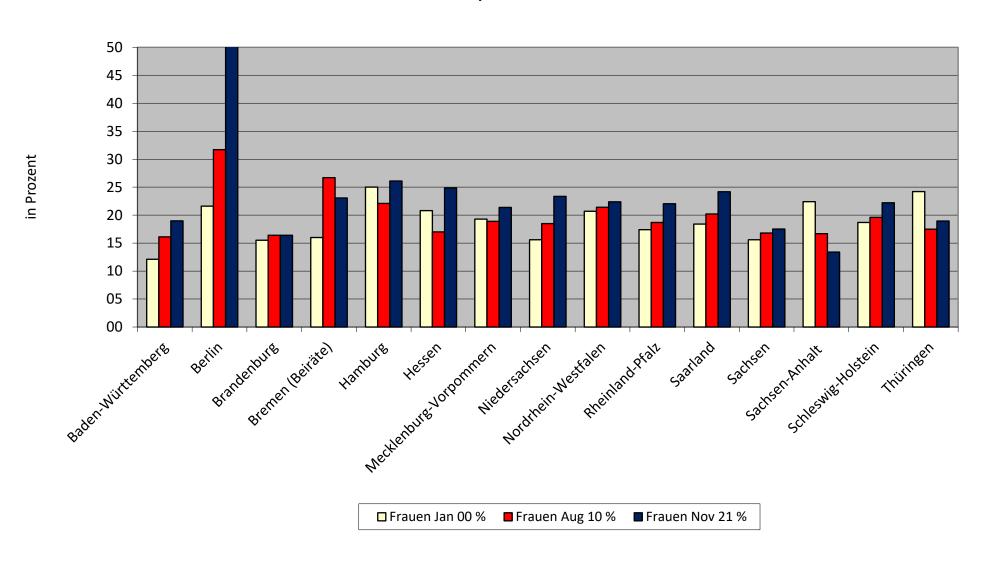


Tabelle 11: Frauen in den Kommunen: Oberbürgermeisterinnen

	Frauen Jan 00	Frauen Aug 10	Frauen Nov 21	Frauen Nov 21	Gesamt Nov 21
	%	%	%	abs.	abs.
Baden-Württemberg*	n.e.	0	2,8	1	36
Berlin	n.e.	0	0	0	0
Brandenburg	n.e.	100,0	0	0	2
Bremen	n.e.	0	0	0	0
Hamburg	n.e.	0	0	0	0
Hessen	n.e.	33,3	0	0	2
Mecklenburg-Vorpommern	n.e.	0	0	0	0
Niedersachsen	n.e.	0	0	0	1
Nordrhein-Westfalen	n.e.	0	0	0	5
Rheinland-Pfalz	n.e.	28,6	0	0	8
Saarland	n.e.	0	0	0	2
Sachsen	n.e.	27,8	13,3	2	15
Sachsen-Anhalt	n.e.	0	0	0	13
Schleswig-Holstein	n.e.	0	0	0	0
Thüringen	n.e.	0	0	0	1

^{* 2010} wurden Oberbürgermeister und Bürgermeister zusammengefasst (siehe Tab. 12)

n.e. = nicht erfasst

Tabelle 12: Frauen in den Kommunen: Bürgermeisterinnen

	Frauen	Frauen	Frauen	Frauen	Gesamt
	Jan 00	Aug 10	Nov 21	Nov 21	Nov 21
	%	%	%	abs.	abs.
Baden-Württemberg*1)	n.e.	1,8	4,0	13	327
Berlin*2)	n.e.	0	0	0	0
Brandenburg	n.e.	5,7	16,0	4	25
Bremen	n.e.	0	0	0	1
Hamburg*	n.e.	50,0	0	0	0
Hessen	n.e.	6,2	6,9	7	101
Mecklenburg-Vorpommern	n.e.	20,0	23,5	4	17
Niedersachsen	n.e.	5,0	12,2	12	98
Nordrhein-Westfalen	n.e.	2,7	6,4	10	156
Rheinland-Pfalz	n.e.	5,7	7,9	3	38
Saarland	n.e.	3,8	4,8	1	21
Sachsen	n.e.	10,7	9,0	15	167
Sachsen-Anhalt	n.e.	9,4	4,2	1	24
Schleswig-Holstein	n.e.	0	6,7	1	15
Thüringen	n.e.	10,3	8,5	4	47

^{*1) 2010} wurden OB und BM zusammengefasst.

^{*2)} Bezirksbürgermeister

Tabelle 13: Frauen in den Kommunen: Landrätinnen

	Frauen	Frauen	Frauen	Frauen	Gesamt
	Jan 00	Aug 10	Nov 21	Nov 21	Nov 21
	%	%	%	abs.	abs.
Baden-Württemberg	n.e.	5,3	10,5	2	19
Berlin	n.e.	0	0	0	0
Brandenburg	n.e.	0	25,0	1	4
Bremen	n.e.	0	0	0	0
Hamburg	n.e.	0	0	0	0
Hessen	n.e.	0	0	0	7
Mecklenburg-Vorpommern	n.e.	33,3	0	0	3
Niedersachsen	n.e.	0	0	0	8
Nordrhein-Westfalen	n.e.	4,2	12,5	3	24
Rheinland-Pfalz	n.e.	10,0	15,0	3	20
Saarland	n.e.	66,6	50,0	1	2
Sachsen	n.e.	0	0	0	10
Sachsen-Anhalt	n.e.	0	0	0	7
Schleswig-Holstein	n.e.	0	0	0	4
Thüringen	n.e.	16,7	22,2	2	9

n.e. = nicht erfasst

Tabelle 14: Frauen aus den Landesverbänden im Europäischen Parlament

	Frauen	Frauen	Frauen	Frauen	Gesamt
	Jan 00	Aug 10	Nov 21	Nov 21	Nov 21
	%	%	%	abs.	abs.
Baden-Württemberg	n.e.	33,3	0	0	4
Berlin	n.e.	0	100	1	1
Brandenburg	n.e.	0	0	0	1
Bremen	n.e.	0	0	0	0
Hamburg	n.e.	100	0	0	0
Hessen	n.e.	0	0	0	2
Mecklenburg-Vorpommern	n.e.	0	0	0	0
Niedersachsen	n.e.	25,0	33,3	1	3
Nordrhein-Westfalen	n.e.	22,2	16,7	1	6
Rheinland-Pfalz	n.e.	33,3	50,0	1	2
Saarland	n.e.	100	0	0	0
Sachsen	n.e.	0	0	0	1
Sachsen-Anhalt	n.e.	0	100	1	1
Schleswig-Holstein	n.e.	0	0	0	1
Thüringen	n.e.	0	100	1	1

n.e. = nicht erfasst

Tabelle 15: Christlich-Demokratische Arbeitnehmerschaft

	Frauen Jan 00	Frauen Aug 10	Frauen Nov 21	Frauen Nov 21	Gesamt Nov 21
	%	%	%	abs.	abs.
Mitglieder	16,0	21,8	23,4	2.344	10.028
Delegierte der Bundestagung	29,7	25,5	26,7	112	419
Bundesvorstand	31,1	35,9	42,5	17	40
Vorsitzende	0	0	0	0	1
Stellv. Vorsitzende	28,6	28,6	28,6	2	7
Schatzmeister	100	0	0	0	1
sonstige Vorstandsmitglieder	30,5	40,0	56,0	14	25

Diagramm 15: Frauenanteile in der CDA 2000, 2010 und 2021

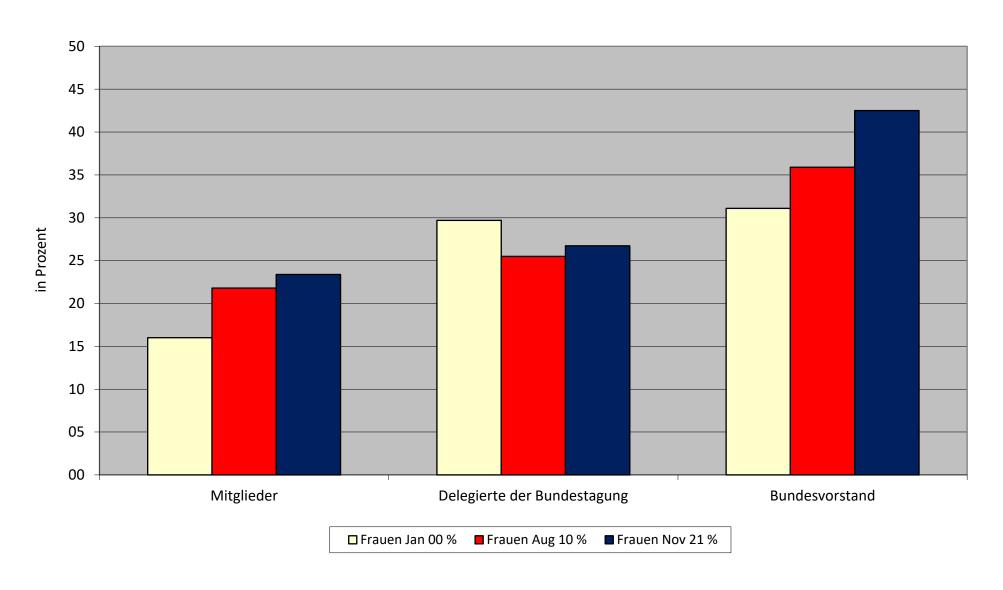


Tabelle 16: Kommunalpolitische Vereinigung der CDU und CSU

	Frauen Jan 00 %	Frauen Aug 10 %	Frauen Nov 21 %	Frauen Nov 21 abs.	Gesamt Nov 21 abs.
NAME OF THE PARTY					
Mitglieder	n.e.	n.e.	k.A.	k.A.	75.000
Delegierte der Bundestagung	25,4	21,0	23,2	61	263
Bundesvorstand	30,0	27,6	28,1	9	32
Vorsitzende	0	0	0,0	0	1
Stellv. Vorsitzende	28,6	28,6	28,6	2	7
Schatzmeister	0	0	0,0	0	1
sonstige Vorstandsmitglieder	n.e.	30,0	35,0	7	20

n.e. = nicht erfasst, k.A. = keine Angaben

Diagramm 16: Frauenanteile in der Kommunalpolitischen Vereinigung 2000, 2010 und 2021

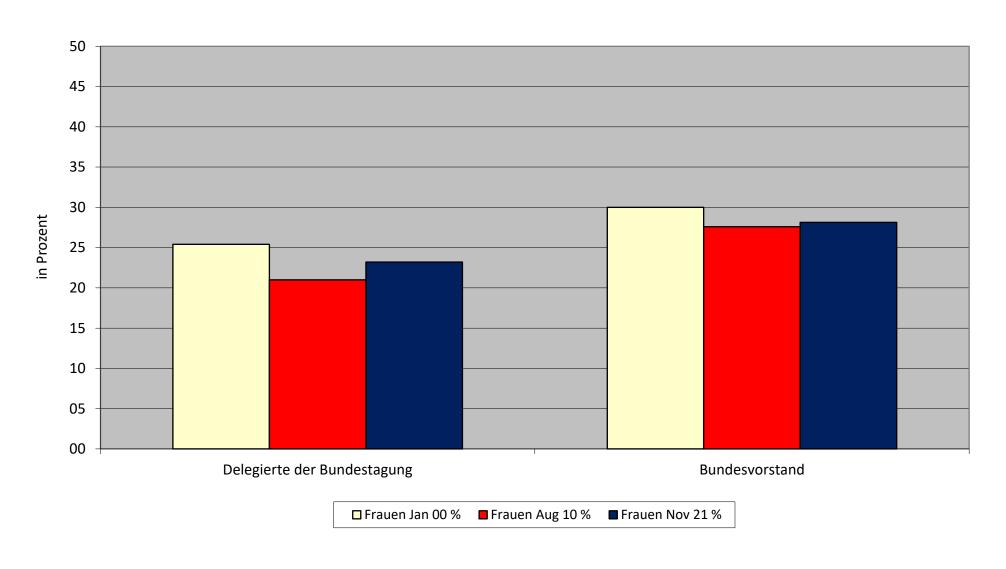


Tabelle 17: Mittelstands- und Wirtschaftsunion der CDU/CSU

	Frauen Jan 00	Frauen Aug 10	Frauen Nov 21	Frauen Nov 21	Gesamt Nov 21
	%	%	%	abs.	abs.
Mitglieder	9,3	11,4	13,1	3.205	24.388
Delegierte der Bundestagung	20,3	30,5	13,0	59	453
Bundesvorstand	16,3	16,3	25,5	12	47
Vorsitzende	0	0	0	0	1
Stellv. Vorsitzende	16,7	16,7	50,0	3	6
Schatzmeister	0	0	0	0	1
sonstige Vorstandsmitglieder	17,5	17,1	23,1	9	39

Diagramm 17: Frauenanteile in der Mittelstands- und Wirtschaftsunion 2000, 2010 und 2021

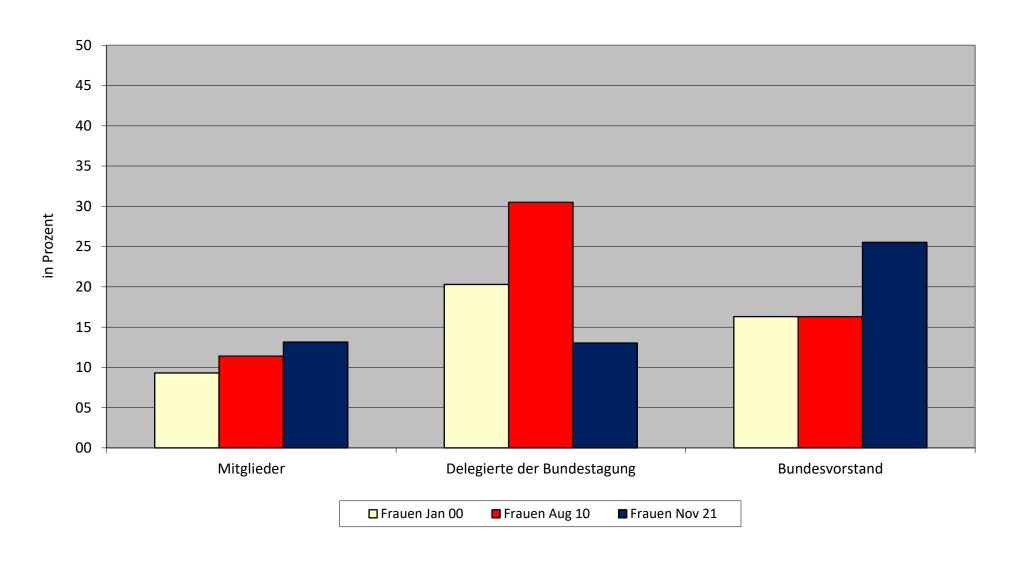


Tabelle 18: Senioren-Union

	Frauen Jan 00	Frauen Aug 10	Frauen Nov 21	Frauen Nov 21	Gesamt Nov 21
	%	%	%	abs.	abs.
Mitglieder	45,8	46,0	48,8	23.318	47.782
Delegierte der Bundestagung	32,2	27,8	29,5	77	261
Bundesvorstand	33,3	20,0	31,0	9	29
Vorsitzende	0	0	0	0	1
Stellv. Vorsitzende	40,0	33,3	33,3	2	6
Schatzmeister	0,0	0	0	0	1
sonstige Vorstandsmitglieder	35,3	21,0	42,1	7	21

Diagramm 18: Frauenanteile in der Senioren-Union 2000, 2010 und 2021

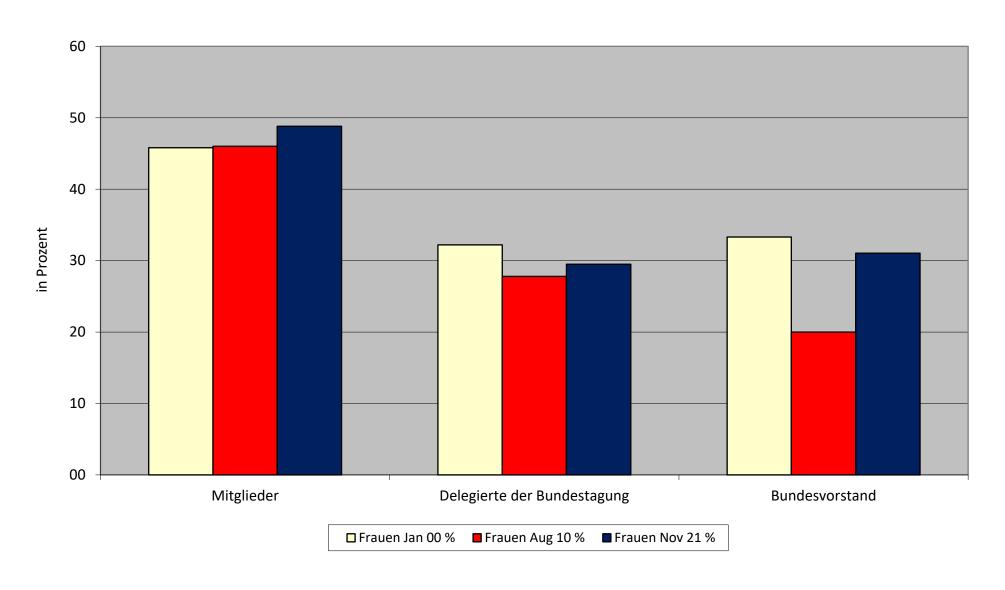


Tabelle 19: Evangelischer Arbeitskreis der CDU/CSU

	Frauen Jan 00	Frauen Aug 10	Frauen Nov 21	Frauen Nov 21	Gesamt Nov 21
	%	%	%	abs.	abs.
Mitglieder	26,5	25,9	27,5	27.966	101.819
Delegierte der Bundestagung	33,8	39,0	34,2	26	76
Bundesvorstand	34,8	31,8	31,8	7	22
Vorsitzende	0	0	0,0	0	1
Stellv. Vorsitzende	20,0	20,0	40,0	2	5
Schatzmeister*	k.A.	k.A.	0,0	0	1
sonstige Vorstandsmitglieder	41,2	37,5	31,3	5	16

^{*} keine, k.A. = keine Angaben

Diagramm 19: Frauenanteile im EAK 2000, 2010 und 2021

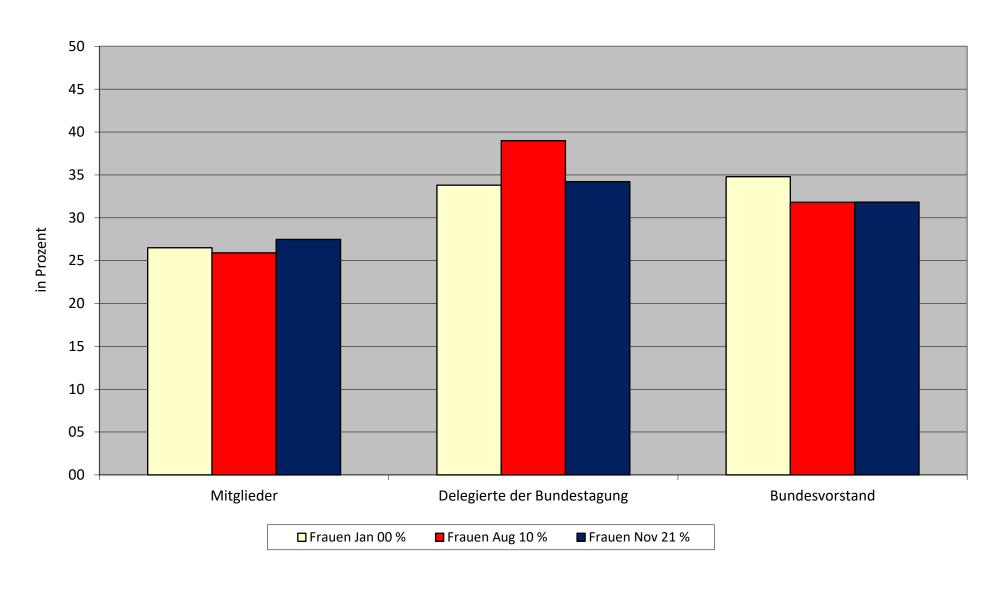


Tabelle 20: Ost- und Mitteldeutsche Vereinigung der CDU/CSU

	Frauen Jan 00	Frauen Aug 10	Frauen Nov 21	Frauen Nov 21	Gesamt Nov 21
	%	%	%	abs.	abs.
Mitglieder	24,3	22,3	28,8	1.921	6.681
Delegierte der Bundestagung	26,9	27,3	22,5	18	80
Bundesvorstand	18,7	33,3	25,0	4	16
Vorsitzende	0	0	0	0	1
Stellv. Vorsitzende	20,0	40,0	20,0	1	5
Schatzmeister	0	100,0	100,0	1	1
sonstige Vorstandsmitglieder	22,2	25,0	22,2	2	9

Diagramm 20: Frauenanteile in der Ost- und Mitteldeutschen Vereinigung 2000, 2010 und 2021

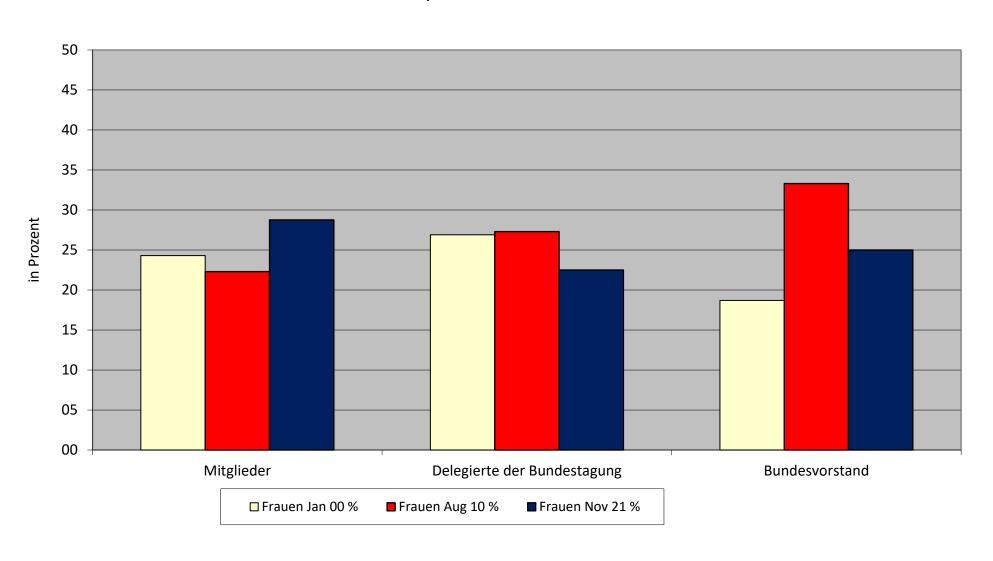


Tabelle 21: Junge Union

	Frauen Jan 00	Frauen Aug 10	Frauen Nov 21	Frauen Nov 21	Gesamt Nov 21
	%	%	%	abs.	abs.
Mitglieder	24,6	28,6	30,0	26.357	87.745
Delegierte der Bundestagung	25,5	15,1	30,8	97	315
Bundesvorstand	31,6	41,6	40,9	9	22
Vorsitzende	100	0	0	0	1
Stellv. Vorsitzende	25,0	50,0	25,0	1	4
Schatzmeister	0	0	0	0	1
sonstige Vorstandsmitglieder	30,8	44,4	50,0	8	16

Diagramm 21: Frauenanteile in der Jungen Union 2000, 2010 und 2021

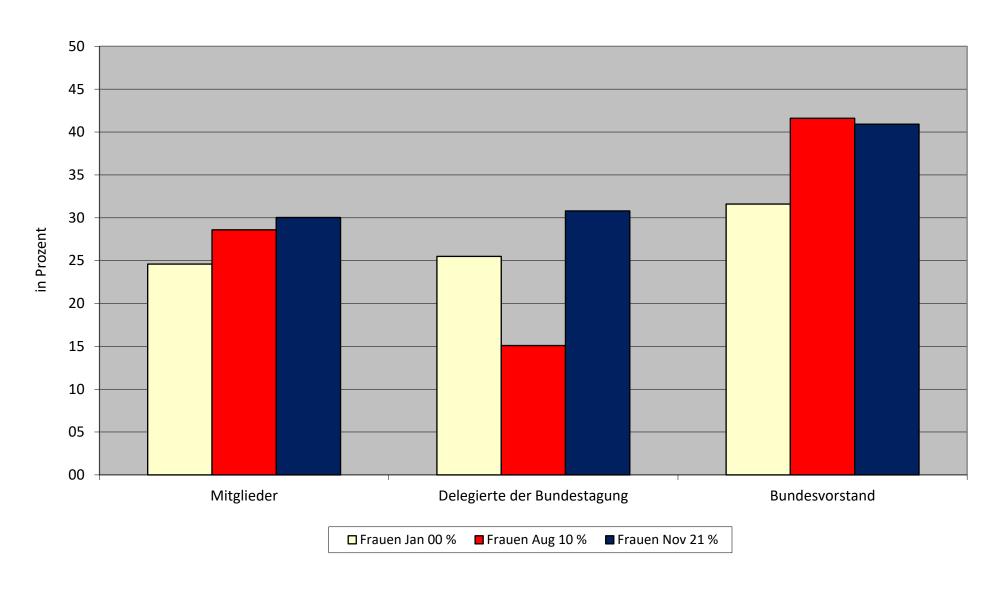


Tabelle 22: RCDS

	Frauen Jan 00	Frauen Aug 10	Frauen Nov 21	Frauen Nov 21	Gesamt Nov 21
	%	%	%	abs.	abs.
Mitglieder	38,7	24,6	28,7	2.241	7.812
Delegierte der Bundestagung	36,2	15,4	26,5	22	83
Bundesvorstand	0	0	20,0	1	5
Vorsitzende	0	0	100	1	1
Stellv. Vorsitzende	0	0	0	0	3
Schatzmeister	0	0	0	0	1
sonstige Vorstandsmitglieder*	k.A.	k.A.	50,0	k.A.	k.A.

^{*}keine

k.A. = keine Angaben

Diagramm 22: Frauenanteile im RCDS 2000, 2010 und 2021

